

Pestalozzischule Goslar
Förderschule Schwerpunkt Lernen
Heinrich-Pieper-Straße 1b
38640 Goslar

Schuleigener Arbeitsplan Englisch

Englischkenntnisse sind unabdingbar für die Chancengleichheit beim Übergang zu weiterführenden Schulen und der beruflichen Eingliederung. Oft sind mangelnde Englischkenntnisse erschwerend für die soziale Integration unserer Schülerschaft. In vielen Lebensbereichen werden inzwischen passive Englischkenntnisse verlangt.

Die Begegnung mit Menschen einer anderen Kultur ist auch ein Thema des Englischunterrichtes und kann somit neue Perspektiven eröffnen und den Blick für Menschen mit Migrationshintergrund öffnen.

Der Englischunterricht kann für Kinder mit dem Förderbedarf Lernen eine Überforderung darstellen, aber auch neue Lernchancen eröffnen, da Englisch Bestandteil auch ihrer Alltagssprache ist. Englisch kennen zu lernen bedeutet zuallererst Sprachbegegnung. Wiederkehrende Dialoge und habitualisierte Sprachmuster bringen den Lernenden erste Sicherheit in der neuen Sprache, die schließlich in einem realen Handlungszusammenhang weitgehend eigenständig angewendet werden können.

Rechtsgrundlagen für den schuleigenen Arbeitsplan Englisch sind:

- Erlass „Sonderpädagogische Förderung“
- Kerncurriculum Englisch für die Grundschule, Schuljahrgänge 1 – 4
- Kerncurriculum Englisch für die Hauptschule, Schuljahrgänge 5 – 10
- ergänzende Handreichung Förderschwerpunkt Lernen Schuljahrgänge 3-9

Leitende Grundsätze für den Englischunterricht in der Pestalozzischule:

- **Unterrichtssprache:** Englisch sollte Verständigungsmittel sein. Die classroom-phrases der Lehrwerke werden verbindlich verwendet.
- **Schülerorientierung:** Die Schüler sollen im Englischunterricht auf interessante und für sie lebenspraktisch relevante Lebensinhalte stoßen.
- **Themenorientierung:** Die Schüler lernen, ihre Lebenswelt auch fremdsprachlich zum Ausdruck zu bringen. Die Unterrichtsinhalte müssen für die Lernenden bedeutsam sein. Die Themenbereiche der Lehrwerke gehen davon aus. Sie sollten durch individuelle Interessen der Schüler bereichert werden.
- **Hören und Sprechen:** Die mündlichen Fertigkeiten sind entscheidend, auch im späteren Leben. Das Schreiben der schwierigen englischen Sprache sollte im Primärbereich noch keine große Rolle spielen. Besonderes Gewicht ist auf das Hörverstehen zu legen.
- **Musische Aktivitäten:** Lieder, rhythmisches Sprechen, Tanz, Spiel, Gestik, Mimik und darstellendes Spiel sollten wesentliche Mittel im Unterricht sein.

- Variierendes Üben: Nachsprechen und Wiederholen erleichtert unseren Schülern das Lernen und bereitet Vergnügen. Das Chorsprechen sollte zum täglichen Üben gehören, es mindert die Sprechscheu.
- Medieneinsatz: Englische Alltagssprache sollte sinnvoll ergänzt werden durch Gedichte, Lieder und Tänze mittels Einsatz von Instrumenten und Tonträgern. Aus diesem Grund werden englische Lieder auch im Morgenkreis integriert. In der Schülerbücherei können englische Kinder- und Jugendbücher entliehen werden. In der örtlichen Medienzentrale stehen englische Filme und Videoclips zur Ausleihe. Im Computerraum können individuelle Lernprogramme bearbeitet werden.
- Leistungsbewertung: Fehlertoleranz und erfolgsbetontes Lernen sollen den Schülern helfen, die englische Sprache emotional positiv zu erleben. Die kommunikative Kompetenz hat Vorrang vor isolierter Grammatik und Lexik. Die Fachkonferenz wird die festgelegten Bewertungskriterien nach praktischen Erfahrungen regelmäßig evaluieren.
- Sonderpädagogische Spezifika gelten auch im Englischunterricht (Zeit gewähren, häufige Wiederholungen, variantenreiches, wiederholendes Üben, Kleinschrittigkeit, Entspannungsphasen, Anschaulichkeit, ganzheitliche Vermittlung). Im Anhang finden sich methodisch-didaktische Konsequenzen und Hinweise zur unterrichtlichen Umsetzung in verschiedenen Förderbereichen (Soziabilität, Emotionalität, Kognition, Lern-/Arbeitsverhalten, Wahrnehmung und Motorik)
Innere Differenzierung ist auch im Englischunterricht der Förderschule unabdingbar.

Verwendete Materialien:

- Grundlehrwerke:**
- Early Start, Band 1, Cornelsen -Verlag
(probeweise ab Schuljahr 2010/11 in Klasse 3)
 - Sunshine Band 1, Pupils Book und Activity Book,
(Cornelsen-Verlag) ab Klasse 4
 - Sunshine Band 2, Pupils Book und Activity Book,
(Cornelsen – Verlag) ab Klasse 5 (ca. 2. Halbjahr)
- Portobello Road Schülerband 1 (Diesterweg)
Portobello Road Workbook 1 ab Klasse 7
- Portobello Road Schülerband 2 (Diesterweg)
Portobello Road Workbook 2
ggf. ab Klasse 9 oder 10

Ergänzende Materialien:

- Bild – Wort - und Story-Karten Sunshine 1 und 2
- CD –Extra Sunshine 1 und 2
- Leistungsermittlung mit Hör-CD und Kopiervorlagen
- Mein Englisch-Wörterbuch für die Grundschule“,
Loewe-Verlag
- CD Englische Bewegungshits (Ökotopia-Verlag)
- Englisch-Deutsch Wörterbuch, Langenscheidt
- Multimedia-Sprachtrainer 1 zu Portobello Road 1

- Vorschläge für Lernerfolgskontrollen Portobello Road 1
- Materialien für den kompetenzorientierten Unterricht im Sekundarbereich I

In der **Stundentafel** ist der Englischunterricht möglichst wie folgt vorzunehmen:

- Klassen 3 und 4 je 2 Wochenstunden
- Klassen 5 und 6 je 3 Wochenstunden
- Klassen 7 bis 10 je 3-4 Wochenstunden

Zur **Leistungsbewertung** der Klassen 5 bis 10 beschließt die Fachkonferenz folgenden Orientierungsrahmen:

- Mündliche Leistungen 60 %
- Schriftliche Tests 20 %
- Heft- und Mappenführung 20%

Nach ausführlicher Sichtung beschließt die Fachkonferenz, die Stoffverteilungspläne der jeweiligen Lehrwerke als Grundlage des schuleigenen Curriculums zu verwenden. Die Zeitvorgaben werden den Lerngruppen individuell angepasst.

Als Richtlinie sollen in den Schuljahrgängen 4 bis 6 die Bände Sunshine 1 und 2 als Lehrwerke verwendet werden.

Im 7. bis 9. Schuljahr soll mit Portobello Road 1 gearbeitet werden. Bei lernstarken Gruppen oder in Klasse 10 ist die Anschaffung des Bandes Portobello Road 2 möglich.

Wichtig ist, den Wortschatz intensiv durch häufige Wiederholungen zu festigen. Das Fortschreiten in den Lehrwerken geschieht in Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft nach den individuellen Voraussetzungen der jeweiligen Klassen. Die Anschaffung von Zusatzmaterialien zu den Lehrwerken zur Differenzierung des Unterrichts ist dringend erforderlich.

Es wird empfohlen, möglichst eine Wochenstunde des Englischunterrichtes im PC-Raum zu gestalten. In jedem Klassenraum muss ein CD-Player zum unkomplizierten Einsatz der Hörsequenzen vorhanden sein.

Im Folgenden wird die Umsetzung der geforderten Kompetenzen im Englischunterricht an Hand der Lehrwerke aufgeführt.

Umsetzung der Kompetenzen in Sunshine 1 und 2

Erwartete Kompetenzen

4.1. Funktionale kommunikative Kompetenzen

Hör- und Hör-/Sehverstehen

Am Ende des vierten Schuljahrgangs erkennen die Schülerinnen und Schüler vertraute Wörter und grundlegende Satzmuster wieder und verstehen sie, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich gesprochen (A1*).

| Im Kerncurriculum geforderte Kompetenzen | Umsetzung in Sunshine 1 und 2 |
|--|---|
| Die Schülerinnen und Schüler... - unterscheiden die englische Sprache in authentischen Situationen von anderen Sprachen | SUNSHINE 1, Unit 2 Stunde 5, 3. Eine Geschichte verstehen <i>Story: Rabbit's party</i> SUNSHINE 2, Unit 2 Stunde 2, 4. Einen Hörtext verstehen <i>The weather report on BBC 1</i> |
| - erkennen Schlüsselwörter wieder, die sich auf die eigene Person und die unmittelbare Lebenswelt beziehen | SUNSHINE 1, Unit 1 Stunde 4, 2. Redemittel wiederholen <i>About me: Phone numbers</i> SUNSHINE 2, Unit 5 Stunde 1, 2. Activity Book: Redemittel wiederholen <i>Questions and answers</i> |
| - verstehen einfache Anweisungen im Unterrichtsalltag | SUNSHINE 1, Unit 2 Stunde 5, 1. Minibildkarten einführen <i>Please cut out</i> SUNSHINE 2, Unit 4 Stunde 4, 1. Wortschatz einführen <i>Fitness in the classroom</i> |
| - verstehen einfache Fragen und Aussagen, die sich auf die eigene Person und die unmittelbare Lebenswelt beziehen | SUNSHINE 1, Unit 5 Stunde 2, 2. Redemittel einführen <i>What about reading a book?</i> SUNSHINE 2, Unit 5 Stunde 1, 1. PB: Wortschatz einführen, S. 135 |
| - verstehen den groben Handlungsablauf einfacher Dialoge und Geschichten | SUNSHINE 1, Unit 6 Stunde 6, 1. Eine Geschichte verstehen <i>Story: Where's my ice cream?</i> SUNSHINE 2, Unit 1 Stunde 1, 4. Activity Book: Einen Hörtext verstehen und Sätze lesen <i>Going to London</i> |
| - entnehmen Hörtexten wesentliche Informationen, wenn Schlüsselwörter und Strukturen bekannt sind | SUNSHINE 1, Unit 3 Stunde 1, 3. Einen Hörtext verstehen <i>It's time for school</i> SUNSHINE 2, Welcome back Stunde 2, 2. Einen Hörtext verstehen <i>Welcome back</i> |

Sprechen

Zusammenhängendes Sprechen

Am Ende des vierten Schuljahrgangs sprechen die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form zu Themen, die sich auf die eigene Person und die unmittelbare Lebenswelt beziehen (A1).

| Im Kerncurriculum geforderte Kompetenzen | Umsetzung in Sunshine 1 und 2 |
|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler... - sprechen zuvor eingeführte, gefestigte kurze Texte | SUNSHINE 1, Getting started Stunde 3, 1. Einen chant sprechen <i>Chant: That's English!</i> SUNSHINE 2, Unit 6 Stunde 3, 3. Pupil's Book: Reime wiederholen <i>Do you know the rhymes?</i> |
| - sprechen mit Hilfe eingeführter, gefestigter und geübter Redemittel über die eigene Person und die unmittelbare Lebenswelt | SUNSHINE 1, Unit 7: Birthdays Stunde 2, 6. Redemittel wiederholen und festigen <i>Game: Birthday ball</i> SUNSHINE 2, Unit 7: Christmas Stunde 1, 1. Wortschatz und Redemittel <i>What would you like for Christmas?</i> |
| - benennen und beschreiben vertraute Gegenstände und Tätigkeiten aus ihrer unmittelbaren Lebenswelt mit Hilfe einfacher, bekannter Redemittel | SUNSHINE 1, Unit 4 Stunde 2, 4. Pupil's Book: Wortschatz und Redemittel üben <i>At the second-hand shop</i> SUNSHINE 2, Unit 4 Stunde 4, 5. Pupil's Book: Sagen, welchen Sport man beherrscht <i>About me: I can</i> |
| - verwenden einfache, bekannte Redemittel der alltäglichen Unterrichtssprache | SUNSHINE 1, Unit 1 Stunde 7, 3. Redemittel anwenden <i>Dialogue: How are you?</i> SUNSHINE 2, Unit 3 Stunde 1, 3. Pupil's Book: Aussagen zu Abbildungen machen <i>Animals in the museum</i> |

An Gesprächen teilnehmen

Am Ende des vierten Schuljahrgangs verständigen sich die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form über Themen, die sich auf die eigene Person und die Lebenswelt beziehen, wenn andere sich darauf einlassen, Dinge zu wiederholen, in langsamer Form zu paraphrasieren und ihnen bei der Formulierung zu helfen (Annäherung an A1).

| Im Kerncurriculum geforderte Kompetenzen | Umsetzung in Sunshine 1 und 2 |
|---|--|
| Die Schülerinnen und Schüler... - stellen sich und andere Personen vor | SUNSHINE 1, Getting started Stunde 2, 2. Redemittel festigen <i>Game: Taking the register</i> SUNSHINE 2, Unit 2 Stunde 6, 3. Portfolio: <i>My birthday month</i> |
| - gebrauchen einfache Gruß- und Abschiedsformeln | SUNSHINE 1, Getting started Stunde 1, 1. Redemittel einführen <i>Saying good morning</i> , 6. Redemittel einführen |

| | |
|---|--|
| | <i>Saying goodbye</i> SUNSHINE 2, Unit 6 Stunde 7, 1. Aufführung <i>A school play</i> |
| - beginnen und beenden Gespräche | SUNSHINE 1, Unit 6 Stunde 8, 2. Arbeit an den Stationen, Station 4: Dialogue, SUNSHINE 2, Unit 1 Stunde 5, 1. Einen Dialog üben <i>Let's buy a ticket</i> |
| - bitten um etwas | SUNSHINE 1, Unit 4 Stunde 7, 3. Szene einer Geschichte nachspielen <i>Can I have the gloves, please?</i> SUNSHINE 2, Unit 6 Stunde 2, 3. Activity Book: Wortschatz lesen und schreiben / Szenen einüben <i>Classroom phrases</i> |
| - stellen kurze Fragen zu Themen der eigenen Person und der unmittelbaren Lebenswelt | SUNSHINE 1, Unit 6 Stunde 4, 3. Activity Book: Redemittel üben <i>Information gap activity: How much is an ice cream?</i> SUNSHINE 2, Unit 2 Stunde 4, 1. Pupil's Book: Redemittel festigen <i>Dialogue: What's the weather like?</i> |
| - beantworten kurze Fragen zu Themen der eigenen Person und der unmittelbaren Lebenswelt mit Hilfe einfacher bekannter Redemittel oder in Einwortsätzen | SUNSHINE 1, Unit 2 Stunde 3, 2. Nach Haustieren fragen <i>About me: Have you got a pet?</i> SUNSHINE 2, Welcome back Stunde 1, 1. Wortschatz und Redemittel einführen <i>Where are you?</i> |

Lesen

Am Ende des vierten Schuljahrgangs erkennen die Schülerinnen und Schüler vertraute Wörter und grundlegende Satzmuster ganzheitlich wieder und verstehen sie (Annäherung an A1).

| Im Kerncurriculum geforderte Kompetenzen | Umsetzung in Sunshine 1 und 2 |
|--|---|
| Die Schülerinnen und Schüler... - ordnen das Wortbild vertrauter Wörter dem Lautbild zu | SUNSHINE 1, Getting started Stunde 2, 3. Pupil's Book: Englische Wörter erkennen <i>That's English</i> SUNSHINE 2, Unit 3 Stunde 4, 4. Schriftbild einführen <i>Here's the monkey's nose</i> |
| - erkennen das Wortbild vertrauter, kurzer Anweisungen aus dem Unterrichtsalltag wieder | SUNSHINE 1, Unit 3 Stunde 4, 2. Activity Book: Leseverstehensübung <i>What we do at school</i> SUNSHINE 2, Unit 2 Stunde 7, 2. Pupil's Book: Einen Spielplan lesen <i>A board game</i> |
| - erkennen das Wortbild vertrauter, kurzer Fragen und Aussagen wieder | SUNSHINE 1, Unit 4 Stunde 7, 2. Pupil's Book: Eine Geschichte lesen <i>Story: A funny boy</i> |

| | |
|--|--|
| | SUNSHINE 2, Unit 5 Stunde 5, 2. Pupil's Book: Leseübung <i>An e-mail from Matt</i> |
| - erkennen vertraute, kurze Texte wieder | SUNSHINE 1, Unit 3 Stunde 5, 4. Pupil's Book: Eine Geschichte lesen <i>Story: Jack's bad day</i> SUNSHINE 2, Unit 3 Stunde 7, 3. Pupil's Book: Eine Geschichte lesen <i>Harry's night at the museum</i> |

Schreiben

Am Ende des vierten Schuljahrgangs kommunizieren die Schülerinnen und Schüler unter Zuhilfenahme von Vorlagen, Mustern und Bildern auf einfache Weise schriftlich (Annäherung an A1).

| Im Kerncurriculum geforderte Kompetenzen | Umsetzung in Sunshine 1 und 2 |
|--|--|
| Die Schülerinnen und Schüler... - schreiben einzelne bekannte Wörter und kurze Sätze nach Vorlage | SUNSHINE 1, Unit 1 Stunde 7, 4. Activity Book: Lese- und Schreibübung <i>How are you?</i> SUNSHINE 2, Welcome back Stunde 4, 3. Activity Book: Lese- und Schreibübung <i>The days of the week</i> |

Sprachmittlung

Am Ende des vierten Schuljahrgangs geben die Schülerinnen und Schüler wesentliche Inhalte einfacher gesprochener Texte auf Deutsch und/oder in ihrer Herkunftssprache wieder.

Verfügung über sprachliche Mittel

Die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation sind funktionale Bestandteile der Kommunikation und haben grundsätzlich dienende Funktion. Im Vordergrund steht das Gelingen der Kommunikation.

Wortschatz

Am Ende des vierten Schuljahrgangs verfügen die Schülerinnen und Schüler über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Redemitteln, die sich auf die eigene Person, die unmittelbare Lebenswelt und konkrete Erfahrungen beziehen (A1).

Grammatik

Den Lernenden wird durch verstehbare, sorgfältig strukturierte Sprachangebote und durch vielfältige Übungsformen ermöglicht, grundlegende Elemente des Regelsystems der englischen Sprache unbewusst aufzubauen (daher noch keine Kompetenzbeschreibung möglich).

Aussprache und Intonation

Am Ende des vierten Schuljahrgangs beherrschen die Schülerinnen und Schüler die Aussprache ihnen bekannter Wörter und Satzstrukturen so weit, dass sie verstanden werden (A1)

4.2 Methodenkompetenz

| Im Kerncurriculum geforderte Kompetenzen | Umsetzung in Sunshine 1 und 2 |
|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler... - nutzen Moduliertechniken wie Lautstärke, Sprechtempo und Wiederholungen | SUNSHINE 1, Unit 5 Stunde 1, 4. Wortschatz üben <i>Game: When the music stops</i> SUNSHINE 2, Unit 4 Stunde 2, 2. Wortschatz einführen <i>TPR Exercises</i> |
| - kennen Möglichkeiten der Selbstevaluation, z.B. ein Portfolio | SUNSHINE 1, Unit 1 Stunde 8, 2. Portfolio: <i>About me</i> SUNSHINE 2, Unit 3 Stunde 6, 2. Portfolio: <i>Animals presentation</i> |
| - kennen verschiedene im Unterricht angewandte Lernverfahren zur Wortschatzerweiterung und -festigung, z.B. Spiele mit Bildkarten | SUNSHINE 1, Unit 2 Stunde 4, 2. Activity Book: Hörverstehens-, Lese- und Schreibübung <i>At the pet shop</i> SUNSHINE 2, Unit 2 Stunde 2, 2. Wortschatz festigen <i>It's windy</i> |
| - wenden verschiedene Arbeitstechniken an, z.B. Nachschlagen von Wörtern in einem Bildwörterbuch, Anlegen eines Ordners | SUNSHINE 1, Unit 1 Stunde 5, 4. Minibildkarten einführen <i>Game: Have you got red?</i> SUNSHINE 2, Unit 5 Stunde 6, 2. Portfolio: <i>An email</i> |

4.3 Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz umfasst mehr als Wissen und mehr als eine Technik. Sie beinhaltet auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck im Denken, Fühlen, Handeln und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben.

| Im Kerncurriculum geforderte Kompetenzen | Umsetzung in Sunshine 1 und 2 |
|--|--|
| Die Schülerinnen und Schüler werden zunehmend aufmerksam für... - kulturelle Hintergründe und Traditionen | SUNSHINE 1, Unit 7: Christmas Stunde 1, 1. Landeskundliche Informationen <i>Christmas in Great Britain</i> SUNSHINE 2, Unit 7: Bonfire Night |

| | |
|--|--|
| | Stunde 1: 1.) Wortschatz einführen, S. 171 |
| - Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kulturen | SUNSHINE 1, Unit 1 Stunde 2, 3. Pupil's Book: Landeskundliche Informationen <i>In the street</i> SUNSHINE 2, Unit 7: St. Patrick's Day Stunde 1, 1. Landeskundliche Informationen vermitteln <i>Let's go to Ireland</i> |
| - die sprachliche und kulturelle Vielfalt Europas und der Welt | SUNSHINE 1, Unit 7: Halloween Stunde 1, 1. Landeskundliche Informationen <i>Halloween</i> SUNSHINE 2, Unit 5 Stunde 2, 1. Pupil's Book: Wortschatz einführen <i>Learning about New York</i> |
| - kulturelle Gebundenheit von Intonation, Gestik, Mimik | SUNSHINE 1, Unit 2 Stunde 1, 3. Einen chant sprechen <i>Chant: Feed your pets</i> SUNSHINE 2, Welcome back Stunde 1, 2. Einen chant sprechen <i>Chant: Holidays</i> |

Stoffverteilungsplan und Kompetenzbereiche zum Lehrwerk Portobello Road sind dem „Anhang A - Portobello Road“ zum schuleigenen Arbeitsplan Englisch der Pestalozzischeule Goslar zu entnehmen.

Anhang:

- Förderbereiche von Schülern mit festgestelltem Förderbedarf Lernen und ihre methodisch-didaktischen Konsequenzen für den Englischunterricht mit Hinweisen zur Umsetzung (Herausgegeben vom Landesinstitut für Schule der Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen)
- Hinweise zum Europäischen Referenzrahmen Sprache
- Literaturempfehlungen
- Beobachtungsbogen

Vorbemerkungen: Schülerinnen und Schüler mit Lernbehinderungen haben in allen Förderbereichen Förderbedarf mit individuell unterschiedlicher Ausprägung. Wenngleich die folgende tabellarische Übersicht eine Abgrenzung der einzelnen Bereiche zu vermitteln scheint, liegt in der unterrichtlichen Umsetzung eine Vernetzung und ein sich wechselseitig stützendes, förderliches Verknüpfen einzelner Förderbereiche vor. Somit sind die meisten aufgezeigten methodisch-didaktischen Konsequenzen und Hinweise zur unterrichtlichen Umsetzung unter dem Aspekt der Mehrfachzuordnung zu werten.

| Förderbereiche | Methodisch-didaktische Konsequenzen | Hinweise zur unterrichtlichen Umsetzung |
|---|---|---|
| Soziabilität Kontakt- und Beziehungsfähigkeit Toleranz Akzeptanz und Einhalten von Regeln Empathiefähigkeit | Handpuppeneinsatz hohe Fehlertoleranz Rituale Einbeziehung von Mimik/Gestik (TPR) Dialoge Classroom -English | bekannte Unterrichtspraseologie für die Zielsprache auswählen: <i>"Stop talk- ing!" "Your homework, please!"</i> usw. themenangebundene englische Lieder singen: <i>Ten little Indians, Good morning, Old Macdonald, ...</i> primäre Realsituationen schaffen bzw. nutzen: <i>Howare you? Did you have breakfast?</i> |
| Emotionalität Eigenverantwortlichkeit Ich-Stärke Selbsteinschätzung Frustrationstoleranz | individuelle erfolgreiche Mitarbeit ermöglichen/kein Leistungsdruck Portfolio-Arbeit alters- und fähigkeitsorientiert nutzen nonverbale Verständigung akzeptieren bzw. trainieren | Chorsprechen ? Singen Ermitteln des individuellen Lernstands im festgelegten zeitlichen Rahmen: Was kannst du bereits verstehen? Was kannst du sagen/singen? - mit Hilfe, zusammen mit anderen, allein? |

| | | |
|--|---|---|
| <p>Kognition Gedächtnisleistungen Reflexion/Transfer Lernstrategien</p> | <p>Verknüpfen von Bewegung und Lernen Anbinden der zielsprachlich gestalteten unterrichtlichen Phasen an das Kerncurriculum, z. B. 2 mal 10- 15 Min. pro Woche Standardsituationen in begrenzter Anzahl auf Englisch darbieten und verstehen lassen Raum geben fürs Zuhören Zuordnungsübungen sprachliche Ähnlichkeiten (Aussprache/ Schriftbild) reflektieren intelligentes Raten zulassen</p> | <p>Singen, Spielen, Basteln, z. B. Präpositionen <i>in, on, under</i> spielerisch erlernen Tätigkeiten pantomimisch darstellen, <i>erraten lassen, beschreiben</i> <i>Themen aus der Lebenswelt der Kinder aufgreifen:</i> Me and myfamily, birthday party, colours, body and clothes, food and drinks, things at school- things in my schoolbag, my friends, throughout the year <i>Storytelling</i> mit und ohne visuelle Unterstützung Zweisprachigkeit zulassen</p> |
| <p>Lern-/Arbeitsverhalten Motivation Konzentration/Ausdauer Selbstständigkeit Arbeitsstil Selbstorganisation</p> | <p>Handpuppeneinsatz Einsprachigkeit Ordnen der Unterrichtsmaterialien Dokumentation des Lernfortschritts über Bild und später Schrift (Binnendifferenzierung bedenken)</p> | <p>ausgewählte Themen aus der Lebenswelt der Kinder aufgreifen (s. o.), dazu malen, singen, basteln lassen Übungsmaterialien, z. B. Memories, zum Sachwortschatz ausmalen, erstellen lassen kurze zweisprachige Unterrichtsphasen einplanen, die konzentriertes Zuhören erforderlich machen (z. B. etwas beschreiben, etwas erzählen)</p> |

| | | |
|---|--|---|
| <p>Wahrnehmung Hörwahrnehmung visuelle Wahrnehmungsfähigkeit</p> | <p>Betonung des Hörverstehens und der mündlichen Reproduktion aktiven/passiven muttersprachlichen Sprachstand stets ermitteln und als Ausgangsbasis nutzen verschiedene Verständigungsformen einbeziehen Bildmaterial zunächst ohne Schriftbild anbieten visuelle Unterstützung mit ansteigendem Komplexitätsgrad anbieten</p> | <p>Beispiel: animals at the zoo Tiere im Bild darbieten, auf deutsch benennen lassen</p> <p>Rollenspiele Sch.: Where are you going? Sch.: To the playground. Sch.: To the zoo. Sch.: To school.</p> <p>What do you like for breakfast?</p> |
| <p>Motorik Bewegungslernen Rhythmen Handlungsorientierung</p> | <p>Verknüpfen von Bewegungselementen mit Lern-/Übungssituationen Verknüpfen von Lernanlässen mit Lernhandlungen</p> | <p>Singspiele: Clap your hands ... Suchspiele: Where is ...? z. B. Thema colours: Colour the bird yellow! z. B. <i>breakfast</i>: Frühstückszubereitung z. B. <i>drinks</i>: verschiedene Getränke kosten,bewerten; / <i>like it</i>; <i>1 hate it</i>, ...</p> |

Anhang: Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen¹

Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala

| | | |
|--|-----|---|
| Kompetente Sprachver- wendung | C 2 | Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen. |
| | C 1 | Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden. |
| Selbständige Sprachver- wendung | B 2 | Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben. |
| | B 1 | Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben. |
| Elementare Sprach- ver- wendung | A 2 | Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben. |
| | A 1 | Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen. |

¹ Quelle: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Europarat, Straßburg 2001

Übersicht der Standards der sprachlichen Mittel am Ende des jeweiligen Schuljahrgangs (Wortschatz und Grammatik)

| Schul-Jg. | Wortschatz | | | | | | Grammatik | | | | | |
|-----------|------------|------|--------|---------|---------|--------|------------------|------|----|---------|---------|------|
| 4 | GS | | | FÖS | | | GS | | | FÖS | | |
| | A1 | | | kDv | | | Annäherung an A1 | | | kDv | | |
| | FÖS | HS | RS | IGS | | GYM | FÖS | FÖS | RS | IGS | | GYM |
| 6 | A an A1 | A1 | A1+/A2 | A1+/A2 | | A1+/A2 | kDv | A1 | A1 | A1 | | A1 + |
| | | | | IGS Gru | IGS Erh | | | | | IGS Gru | IGS Erh | |
| 8 | A1 | A1 + | A2+ | A2 | A2+ | A2+ | | A1 + | A2 | A1+/A2 | A2 | A2 |
| 9 | A2- | A2 | | | | | | A2 | | | | |
| 10 | | A2+ | B1 | A2+ | B1 | B1 + | A1 | A2 | B1 | A2 + | B1 | B1 + |

A an A1: Annäherung an A1

kDv: keine Deskriptoren verfügbar

IGS Gru: Kurse mit Grundanforderungen

IGS Erh: Kurse mit erhöhten Anforderungen

Anhang

Übersicht der Standards der kommunikativen Fertigkeiten am Ende des jeweiligen Schuljahrgangs

| Sch-Jg. | Hör-u. Hör-Sehverstehen | | | | | | Leseverstehen | | | | | | Sprechen | | | | | | Schreiben | | | | | |
|---------|-------------------------|------|------|---------|---------|-------|------------------------------|------|---------|---------|-------|-------|------------------------------|---------|---------|------------------|----|------|------------------------------|---------|-----|------------------|----|------|
| | FÖS | | | GS | | | FÖS | | | GS | | | FÖS | | | GS | | | FÖS | | | GS | | |
| 4 | Annäherung an A1 | | | A1 | | | keine Deskriptoren verfügbar | | | A1 | | | keine Deskriptoren verfügbar | | | Annäherung an A1 | | | Keine Deskriptoren verfügbar | | | Annäherung an A1 | | |
| | FÖS | HS | RS | IGS | GYM | FÖS | HS | RS | IGS | GYM | FÖS | HS | RS | IGS | GYM | FÖS | HS | RS | IGS | GYM | FÖS | HS | RS | IGS |
| 6 | A1 | A1 + | A2 | A2 | A2 | an A1 | A1 | A2 | A2 | A2 | an A1 | A1 | A1+ | A1 + | A1+ | kDv | A1 | A1+ | A1 + | A1 + | | | | |
| | | | | IGS Gru | IGS Erh | | | | IGS Gru | IGS Erh | | | | IGS Gru | IGS Erh | | | | IGS Gru | IGS Erh | | | | |
| 8 | A2 | A2 | A2+ | A2 | A2+ | A2+ | A1 | A1 + | A2+ | A2 | A2+ | A2+ | A1 | A1 + | A2 | A1 + | A2 | A2+ | an A1 | A1 + | A2 | A1 + | A2 | A2+ |
| | | | | | | | an A2 | A2 | | | | an A2 | A2 | | | | | | | an A1 | A2 | | | |
| 10 | | A2 + | B1 + | A2+ | B1 + | B1 + | | A2+ | B1 + | A2+ | B1 + | B1 + | | A2+ | B1 | A2+ | B1 | B1 + | | A2+ | B1 | A2+ | B1 | B1 + |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

A an A1: Annäherung an A1

A an A2: Annäherung an A2

kDv: keine Deskriptoren verfügbar

IGS Gru: Kurse mit Grundanforderungen **IGS Erh:** Kurse mit erhöhten Anforderungen

Nur das Hauptschul-Kerncurriculum und der Kommentar weisen erwartete Kompetenzen am Ende des 9. Schuljahrgangs aus. Die kommunikative Fähigkeit der Sprachmittlung wird nicht separat ausgewiesen.

Kompetenzstufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat 2001)

Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala

| | A 1 | A 2 |
|-------------------------------------|---|--|
| Elementare Sprachverwendung | Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z.B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen, was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen. | Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z.B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben. |
| Augewählte allgemeine Deskriptoren: | A 1 | A 2 |
| Hörverstehen | Kann verstehen, wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen. | Kann Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Dinge von ganz unmittelbarer Bedeutung geht (z.B. ganz grundlegende Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung) sofern deutlich und langsam gesprochen wird. |
| Leseverstehen | Kann sehr kurze, einfache Texte Satz für Satz lesen und verstehen, indem er/sie bekannte Namen, Wörter und einfachste Wendungen herausucht und, wenn nötig, den Text mehrmals liest. | Kann kurze, einfache Texte lesen und verstehen, die einen sehr frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. |
| Mündliche Interaktion | Kann sich auf einfache Art verständigen, doch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert wird. Kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt. | Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Routineangelegenheiten in Zusammenhang mit Arbeit und Freizeit geht. Kann sehr kurze Kontaktgespräche führen, versteht aber kaum genug, um das Gespräch selbst in Gang halten zu können. |
| Schriftliche Produktion | Kann einfache, isolierte Wendungen und Sätze schreiben. | Kann eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben und mit Konnektoren wie ‚und‘, ‚aber‘ oder ‚weil‘ verbinden. |

| | | |
|-----------------------------------|--|--|
| Spektrum sprachlicher Mittel | Verfügt über ein sehr elementares Spektrum einfacher Wendungen in Bezug auf persönliche Dinge und Bedürfnisse konkreter Art. | Kann kurze gebräuchliche Ausdrücke verwenden, um einfache konkrete Bedürfnisse zu erfüllen und beispielsweise Informationen zur Person, Alltagsroutinen, Wünsche, Bedürfnisse auszudrücken und um Auskunft zu bitten. Kann einfache Satzmuster verwenden und sich mit Hilfe von memorierten Sätzen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln über sich selbst und andere Menschen und was sie tun und besitzen sowie über Orte usw. verständigen. Verfügt über ein begrenztes Repertoire kurzer memorierter Wendungen, das für einfachste Grundsituationen ausreicht; in nicht-routinemäßigen Situationen kommt es häufig zu Abbrüchen und Missverständnissen. |
| Wortschatz | Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen. | Verfügt über genügend Wortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden zu können. Verfügt über genügend Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können. |
| Grammatische Korrektheit | Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire. | Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler, hat z.B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb- Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte. |
| Aussprache und Intonation | Die Aussprache eines sehr begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen kann mit einiger Mühe von Muttersprachlern verstanden werden, die den Umgang mit Sprechern aus der Sprachengruppe des Nicht-Muttersprachlers gewöhnt sind. | Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen. |
| Orthografie | Kann vertraute Wörter und kurze Redewendungen, z.B. einfache Schilder oder Anweisungen, Namen alltäglicher Gegenstände, Namen von Geschäften oder regelmäßig benutzte Wendungen abschreiben. Kann seine Adresse, seine Nationalität und andere Angaben zur Person buchstabieren. | Kann kurze Sätze über alltägliche Themen abschreiben - z.B. Wegbeschreibungen. Kann kurze Wörter aus seinem mündlichen Wortschatz 'phonetisch' einigermaßen akkurat schriftlich wiedergeben (benutzt dabei aber nicht notwendigerweise die übliche Rechtschreibung). |
| Soziolinguistische Angemessenheit | Kann einen elementaren sozialen Kontakt herstellen, indem er/sie die einfachsten alltäglichen Höflichkeitsformeln zur Begrüßung und Verabschiedung benutzt, bitte und danke sagt, sich vorstellt oder entschuldigt usw. | Kann sehr kurze Kontaktgespräche bewältigen, indem er/sie gebräuchliche Höflichkeitsformeln der Begrüßung und der Anrede benutzt. Kann Einladungen oder Entschuldigungen aussprechen und auf sie reagieren. |

Literaturempfehlungen

Fachdidaktik und Unterrichtsmethodik:

- BLEYHL, PROF. DR. WERNER; *Fremdsprachen in der Grundschule. Grundlagen und Praxisbeispiele.* Schroedel, 2000.
- KLIPPEL, FRIEDERIKE: *Englisch in der Grundschule.* Cornelsen, 2000.
- TIMM, JOHANNES-P.: *Englisch lernen und lehren.* Cornelsen, 1998.
- WESKAMP, RALF: *Fachdidaktik: Grundlagen & Konzepte. Anglistik. Amerikanistik.* Cornelsen, 2001.

(Zeitschriften-)Artikel: Englisch an der Förderschule:

- BÖRNER, OTFRIED: *Englischunterricht in der Primarstufe der Förderschule.* <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/eis/boerner.html> (Stand: 08.02.2009).
- DENEKE, PROF. DR. SANDRA: *Englischunterricht im Förderschwerpunkt Lernen. Tagung „Englisch in der Förderschule“.* Frankfurt am Main, 2008.

<http://sandra.deneke.phil.uni-hannover.de/downloads/> (Stand: 08.02.2009).

- KUTSCHER, SANDRA: *Englisch im Förderschwerpunkt Lernen. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, 12/2003.*
- WEMBER: PROF. DR. FRANZ: *Englisch im Primarbereich an Sonderschulen: Chance oder Überforderung?* (Stand: 08.02.2009).

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/eis/pdf/wemberenglisch.pdf>

- WINDOLPH, EDELTRAUT: *Englisch - ein verbindlicher Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf?* In: *Fremdsprachen Frühbeginn 1/2000.*
- *DIE GRÜNDSCHULZEITSCHRIFT: Creative Speaking. Heft 220, Friedrich Verlag, 2008.*
- *PRAXIS FÖRDERSCHULE: Learning English. Westermann, 2/2006.*
- <http://www.the-english-academy.de/54.0.html> , Download „At Work“

Weiterführende Unterrichtsmaterialien:

- CARLE, ERIC: *Brown Bear, Brown Bear, what do you see?* Picture Lions, 1992.
- ERDMANN, BETTINA: *Frosty the snowman. Time for stories.* Miltenberger, 2006.
- EUROPEAN LANGUAGE INSTITUTE (ELI): *The Three Little Pigs. Ready to read.* Klett, 1997.
- INSTITUT FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG AN SCHULEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN (IQSH): *Kompetenzorientierter Englischunterricht. Beobachten und Fördern im Englischunterricht der Grundschule.* Band 1 + 2. IQSH, 2006. www.iqsh.de

Umsetzungsmöglichkeiten des KC Englisch in der Förderschule:

Fortbildung an der Pestalozzischule Goslar am 09.02.2009

Referenten: Sandra Brodeßer und Beate Wehrmann-Pohl

- JONUSCHAT, AXEL und PETER OLDHAM: *Sunshine Activities: Handlungsorientierte Arbeitsvorlagen für Grundschulenglisch*. AOL, 2006.
- KREIS, RENATE: *How they celebrate. From Halloween to New Year*. K2 Verlag, 1. Aufl. 2004.
- KREIS, RENATE: *How they celebrate II. From Valentine's Day to Easter*. K2 Verlag, 2005.
- **LONDON, JONATHAN: *Froggy bakes a cake*. Grosset & Dunlap, 2000.**
- NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM: *Materialien für kompetenzorientierten Unterricht im Sekundarbereich I. Englisch*. Hannover, 2008.
(<http://db2.nibis.de/ldb/cuvo/ausgabe>)
- **PRINZ, ROBERT: *Englisches Lesetraining*. Band 1 + 2. Kohl Verlag, 2006.**
- **TOASE, TINA und INGRID WEINREICH: *Pocket Stories Number One./ Pocket Stories 2*. Finken Verlag, 2001.**

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- KMK: *Bildungsstandards für die erste Fremdsprache für den Hauptschulabschluss*. Bonn, 2004. (mit Beispielaufgaben)
- NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM: *Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgänge 3-4. Englisch*. Hannover, 2006.
(<http://db2.nibis.de/ldb/cuvo/ausgabe/>)
- NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM: *Kerncurriculum für die Hauptschule Schuljahrgänge 5-10. Englisch*. Hannover, 2006.
(<http://db2.nibis.de/ldb/cuvo/ausgabe/>)

(Unter Berücksichtigung der Bezugserrlässe für die Arbeit an der jeweiligen Schulform.)

Umsetzungsmöglichkeiten des KC Englisch in der Förderschule:

Fortbildung an der Pestalozzischule Goslar am 09.02.2009

Referenten: Sandra Brodeßer und Beate Wehrmann-Pohl

